

Kirche in 1Live | 06.07.2018 floatend Uhr | Daniel Harter

Den Sturm verschlafen

Die Bibel ist Buch voller stürmischer Geschichten. Hier ein Beispiel:

Auf hoher See bricht ein Sturm los und gestanden Seemänner geraten in Not. So sehr, dass sie Todesangst haben. Einer verschläft den Sturm. Mitten im Todessturm pennt der auf der Rückbank. Jesus selbst.

Die Männer wecken Jesus auf und rufen: "Warum hilfst du uns denn nicht?!" Eine Reaktion die absolut nachvollziehbar ist. Sie schauen dem Tod ins Auge und Jesus - der schläft.

Wenn ich die Geschichte an der Stelle auf mein Leben übertrage, dann muss ich sagen: Ich kenn das. Auch in meinem Leben tobt manchmal ein Sturm. Beziehungen gehen in die Brüche, finanziell bin ich in Seenot geraten und gesundheitlich gibt es schlechte Diagnosen. Und ich habe das Gefühl: Gott schläft! Er scheint weit weg zu sein, unbeteiligt, im Tiefschlaf auf der Rückbank.

Die Freunde von Jesus tun an dieser Stelle das einzig Richtige: Sie wecken Jesus auf. Sie rufen um Hilfe. Und das Schöne ist: Jesus ist bei ihnen - mitten im Sturm. Auch seine Füße werden nass. Er sitzt im gleichen Boot. Und irgendwie ist es auch beruhigend zu wissen, dass auch der schlimmste Sturm ihn nicht aus der Ruhe bringen kann.

Denn er ist es, der alles unter Kontrolle hat. Und so steht er auf, spricht ein Machtwort und - stillt den Sturm. Auch in meinen Leben.

Sprecherin: Alexa Christ